

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 26 (1933)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Getreide-Dreschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

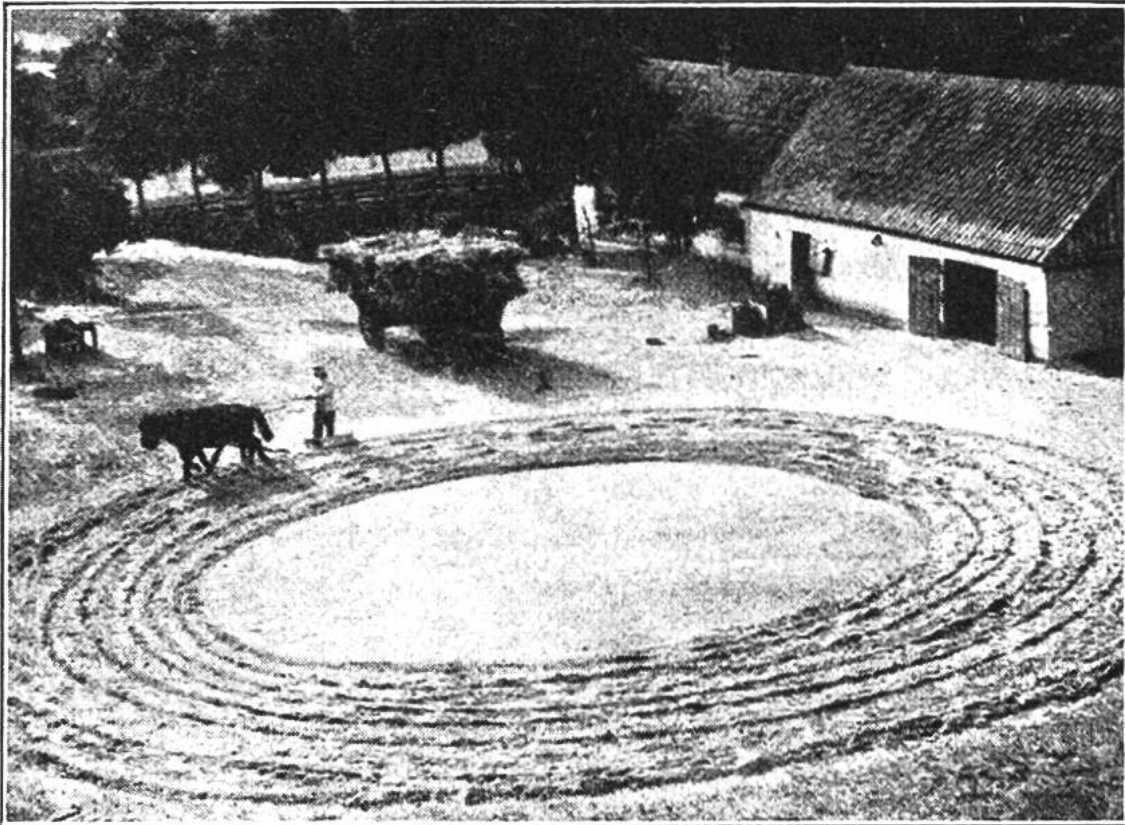
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die älteste und einfachste Form der Dreschmaschine: der Dresch-Schlitten, dessen Gewicht die Körner aus den Ähren presst. Bild aus einem Winkel des alten Russland.

GETREIDE-DRESCHEN.

In ältesten Zeiten leisteten Haustiere wertvolle Dienste beim Dreschen, indem sie die Körnerfrucht aus den dürrn Ähren austraten. Davon haben wir Kunde in der Bibel, wo die Rede ist von dem „Ochsen, der da drischt“. Einfachste Dreschmaschinen besaßen aber schon in früher Vorzeit die Fellachen Nubiens, die Ägypter und die Perser, und zwar in Gestalt von Schlitten mit Pferde- oder Ochsengepann. Diese Dresch-Schlitten fuhren in der Weise, wie es unser Bild darstellt, über das ausgespreitete, reife Getreide, so dass die Körner aus den Ähren gepresst wurden. Bei uns versuchte man es im 18. Jahrhundert zumeist mit Walzen und Stampfen oder gar mit Dreschflegelmaschinen, die ein Wasserrad in Bewegung setzte. Die heutigen Maschinen waren nicht in einem Tag da!